



Inhalte

- [TITEL](#)
- [FINANZIERUNG](#)
- [EU-INFOS](#)
- [NACHRICHTEN](#)
- [GEMEINNÜTZIGKEIT/STEUERN](#)
- [LITERATUR/MEDIEN](#)
- [VERANSTALTUNGEN](#)

AKTUELLE SEMINARE

- [Förderung durch die öffentl. Hand, EU-Fundraising](#)
am 18. März 2014
- [Burnout-Prävention für sich und andere](#)
am 24.-25. März 2014
- [Erfolgreiche Pressearbeit](#)
am 27. März 2014
- [Beratung/Coaching mit dem „Inneren Team“](#)
am 31. März–1. April 2014
- [Arbeitsrechtliche Grundlagen](#)
am 9.–10. April 2014

Titel

**Weil Gelder nicht vom Himmel fallen
oder auf Bäumen wachsen...**

Wenn es für gemeinnützige Vereine doch so einfach wäre wie für meinen fünfjährigen Sohn Nils, dem gestern Nacht im Traum ein antennenbehelmter Außerirdischer namens Jöppi 2 vom Planeten Wackelzahl erschien. Jöppi 2 schenkte Nils einen *Crassula ovata*, im Volksmund auch Geldbaum genannt. Und das nur, da er zufällig - aufgrund irgendwelcher atmosphärischer Luftlöcher - von Nils Fundraisingproblem erfahren hatte. Denn dieser wollte seine ohnehin schon üppige Legosammlung tags zuvor auf Expansionskurs bringen. Doch was tun, wenn das Sparschwein schon lange diätet und eindeutige Bedürfnissignale, wie das mindestens 33 ½ minütige Anschmachten und Um-Tigern des Legopacks im Kaufhaus, an der eigenen Mutter abprallen wie die Neutronen-Schüsse der Clone Troopers an Anakin Skywalker (der Gut-Typ aus Star Wars)? – Ja, so einfach ist das bei Kindern. Ein Traum und das Problem ist gelöst: Das Geld fällt vom Himmel oder wächst an Bäumen.

Wenn Ihr Geld nicht auf Bäumen wächst, helfen Fachveranstaltungen und Netzwerke

Natürlich ist es für Sie als gemeinnütziger Verein, der neben öffentlichen Geldern darauf angewiesen ist, andere Mittel zu akquirieren, nicht ganz so einfach, wie für meinen Sohn. Trotzdem gibt es für Sie mindestens zwei Möglichkeiten: Zum einen können Sie mit Ihrem Schicksal hadern, nicht mehr Kind zu sein. Zum anderen können Sie an Fach- und Netzwerkveranstaltungen teilnehmen. Als wichtige Plattform, um Kontakte zu knüpfen und sich fachlich auszutauschen, hat sich der jährlich stattfindende **Münchener Fundraisingtag** etabliert. Dieser fand am 13. Februar im HVB Forum statt. Kernbotschaften der Vorträge und Seminare, die ich besucht habe, waren:

- Fundraising darf sich nicht zum glamourösen „Charity Business“ entwickeln. Es sollte Spendenden transparent, ehrlich und seriös Lösungsansätze für soziale, ökologische und kulturelle Herausforderungen anbieten.

- Regional aufgestellte Organisation haben große Chancen im Fundraising, da sie mit ihren Anliegen viel stärker ein Gefühl der örtlichen Nähe, der Dringlichkeit, Relevanz und unmittelbaren Wirksamkeit einer Unterstützung vermitteln können.
- Je individueller es eine Organisation schafft, auf Menschen zuzugehen, sie mit Bezug auf die organisationalen Anliegen als Freunde zu gewinnen und mit ihnen durch einen kontinuierlichen Dialog eine persönliche Beziehung aufzubauen, desto besser stehen die Chancen, dass sich Menschen auch über einen langen Zeitraum hinweg finanziell (und darüber hinaus) an die Organisation binden und in die Arbeit der Organisation investieren.
- Das Ausfeilen und die Positionierung der „sozialen Marke“ wird für NGOs (20.000 NGOs betreiben in Deutschland laut DZI Fundraising) immer wichtiger, um sich im hart umworbene Spendenmarkt von anderen spendensuchenden Organisationen abzusetzen.
- Gehen Sie selbstbewusst mit Ihrer „sozialen Marke“ um. Sie sind niemals Bittsteller, sondern gegenüber Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Geldgebern Partner/in auf Augenhöhe!
- Trendfelder im Fundraising sind das Großspenden- und Erbschaftsfundraising. Stichworte: Historische Erbschaftswelle, enormer Anstieg des privaten Nettovermögens, Kinderlosigkeit unter Erblässern. Gerade in diesen Feldern ist jedoch ein langer Atem und eine sehr strukturierte Vorgehensweise Grundvoraussetzung für den Erfolg.
- Viele Organisationen sehen auch im Online Fundraising die Zukunft. SOS-Kinderdörfer weltweit / Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. strebt an, bis 2020 sechzig Prozent (bisher 5 %) seiner Spendeneinnahmen online zu erzielen.

Fundraising Lehrgang – aus der Praxis für die Praxis

Sollten Sie den 6. Fundraisingtag in München verpasst haben. Kein Problem! Eine weitere Möglichkeit, sich im Fundraising zu qualifizieren, an ihren Finanztäumen zu feilen und sich unter Gleichgesinnten auszutauschen bietet der „Fundraising Lehrgang – aus der Praxis für die Praxis“ von IBPro e.V. In neun Modulen führt der Lehrgang umfassend in die Instrumente des Fundraisings ein. Sie können sich jedoch ebenso die für Sie relevantesten Bausteine herauspicken und einzeln buchen. Da der Kurs fortlaufend angeboten wird ist ein Einstieg jederzeit möglich. Ein großes Anliegen ist uns die Praxisbezogenheit des Lehrgangs. Alle Referenten sind erfahrene Fundraiser oder können Ihnen als Vertreter von Stiftungen, Fonds und Unternehmen wichtige Tipps in der Zusammenarbeit mit auf den Weg geben. Folgende Seminare, zu denen ich Sie herzlich einlade, finden in 2014 statt:

- 18. März: EU-Fundraising, Förderung durch die öffentliche Hand
- 08. April: Ehrenamt und Beteiligung im Fundraising
- 06. Mai: Großspender und Erblässer
- 03. Juni: Benefizveranstaltungen, eigenwirtschaftliche Betätigung
- 01. Juli: Online-Fundraising und Fundraising Software
- 23. September: Fundraising Grundlagen
- 21. Oktober: Spendenbriefe schreiben, sonstige Formen der Spendenakquise
- 18. November: Sponsoring und mehr – Unternehmenskooperationen
- 09. Dezember: Stiftungen und Förderfonds

Detailinfos zu den einzelnen Seminaren finden Sie unter:
<http://www.ibpro.de/seminarprogramm/2014/> oder rufen Sie einfach an!

Wir freuen uns auf Ihren Seminarbesuch!

Ihre Tina Keeling
 Fundraising-Trainerin und -Beraterin
tina.keeling@ibpro.de
 Tel. 089-47 50 61

[zurück zum Seitenanfang](#)

Finanzierung/Fundraising

Aktion Mensch: Neues Förderprogramm Wohnen

Mit dem neuen Förderprogramm Wohnen möchte die Aktion Mensch erreichen, dass mehr Menschen mit Behinderung dort wohnen, wo alle anderen wohnen: in den Gemeinden vor Ort. Deutschlands größte Soziallotterie fördert deshalb verstärkt kleine, gemeindenahere Wohneinheiten für maximal acht Bewohner mit bis zu 200.000 Euro. Darüber hinaus unterstützt das neue Förderprogramm die künftigen Bewohner zusätzlich dabei, schnell in ihrer neuen Umgebung Fuß zu fassen. Hierfür werden weitere Zuschüsse für Projekte und die Entwicklung neuer Konzepte bereitgestellt.

[Weitere Infos](#)

„HelferHerzen“ – Der dm-Preis für Engagement

Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU), dem Deutschen Kinderschutzbund (DSKB) und der Deutschen UNESCO-Kommission macht der dm-drogeriemarkt auf ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft aufmerksam. Die Initiative „HelferHerzen“ richtet sich sowohl an größere Organisationen und Projektgruppen als auch an Einzelpersonen, die in ihrem Umfeld das Zusammenleben bereichern. Jeder kann engagierte Menschen für den Preis bis 15. März 2014 vorschlagen. Nähere Infos unter:

www.helferherzen.de

Preis 2014 der Bayerischen Landesstiftung

Neben der Unterstützung von investiven Vorhaben verleiht die Bayerische Landesstiftung auch jährlich einen Kulturpreis, einen Sozialpreis und einen Umweltpreis. Die Preise sind derzeit mit jeweils 30.000 € dotiert, wobei in der Regel zwei Preisträger für jeden Preis benannt werden. Die auszuzeichnenden Leistungen sollen einen engen Bezug zu Bayern haben. Dieser kann durch die inhaltlichen oder räumlichen Beziehungen der erbrachten Leistungen zu Bayern oder durch die Person der Auszuzeichnenden hergestellt werden. Im sozialen Bereich sollen insbesondere praxisbezogene Leistungen und Initiativen ausgezeichnet werden, die ein besonderes Engagement erkennen lassen, wie zum Beispiel soziale Dienste, Nachbarschaftshilfen, Pflegehilfen, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe. Vorschläge für die Preise können formlos mit Begründung jeweils bis 31. März eines Jahres bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Landesstiftung eingereicht werden.

[Link](#)

Aktion: ‘Messestand 4 Nonprofits’ zu gewinnen!

Ab sofort gibt es auf Stifter-helfen.de vierteljährlich ein Messestand-Komplettsystem im Wert von rund 1.250 Euro von Easydisplay zu verschiedenen Themenbereichen zu gewinnen. Das Komplettsystem besteht aus einer Messewand, einem Counter, einem Roll-Up Display sowie einem Prospektständer.

[Link](#)

[zurück zum Seitenanfang](#)

EU-Infos



Seminar zum neuen EU-Bürgerschaftsprogramm 2014–2020 in Bonn

Internationale Begegnungen, Austausch- oder Kooperationsprojekte mit europäischen Partnern werden mit dem EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ gefördert.

Aktive in Vereinen und anderen Organisationen sowie Mitarbeiter/innen von Kommunen, die internationale Begegnungen, Austausch- oder Kooperationsprojekte mit europäischen Partnern organisieren wollen, sind mit dem Seminar der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB) angesprochen. Sie lernen die Fördermöglichkeiten des neuen Bürgerschaftsprogramms (2014–2020) kennen und haben Gelegenheit zum Ideen- und Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmer/innen. Kosten: 40 EUR.

Termin: 10. April 2014

Anmeldung bis 14.03.2014 an info@kontaktstelle-efbb.de

[Weitere Infos](#)

Infobrief: EU-SOLID-Fonds 01/2014

In ihrem Infobrief 1/2014 unterrichtet die EU-Fondsverwaltung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über den aktuellen Stand der drei EU-SOLID-Fonds Europäischer Flüchtlingsfonds (EFF), Europäischer Integrationsfonds (EIF), Europäischer Rückkehrfonds (RF). Themen des Infobriefes sind u. a. der Sachstand zur neuen Förderperiode und eine Bilanz des Jahres 2013.

[Weitere Infos](#)

„Right2Water“ – erste erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative

Über 1,69 Millionen Unterschriften konnte die erste erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative „Wasser ist ein Menschenrecht – Right2water“ sammeln. Das Projekt möchte den Zugang zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung zum Menschenrecht machen.



Die Europäische Bürgerinitiative ist ein Instrument, das seit dem 1. April 2012 eingeführt wurde, damit EU-Bürger an der EU-Politik mitwirken können. Wenn sich mehr als eine Million Bürger aus mindestens einem Viertel der EU-Mitgliedstaaten an einer solchen Initiative beteiligen, muss die [Europäische Kommission](#) bei Themen, die in ihre Zuständigkeit fallen, Stellung beziehen.

Quelle: <http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/welcome?lg=de>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Nachrichten

Abgabesatz Künstlersozialkasse erhöht

Der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung steigt von 4,1 % auf 5,2 % an. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gab den Abgabesatz für 2014 bekannt. Der Abgabesatz wurde damit um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zu 2013 angehoben.

Quelle: www.kuenstlersozialkasse.de

Baden-Württemberg: Programm „BürgerInnenräte“

Das Land Baden-Württemberg verlängert das erstmalig aufgelegte Programm „BürgerInnenräte“ um ein Jahr bis Ende 2014. Eine Evaluation des Landes-Sozialministeriums hatte gezeigt, dass die geförderten Workshops ein erfolgreiches Instrument zur Belebung der lokalen Demokratie darstellen. Bei BürgerInnenräten kommen 12 bis 15 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner für eineinhalb Tage zusammen. In einem moderierten Verfahren diskutieren sie für die Gemeinde relevante Fragestellungen. [Weitere Infos](#)

Quelle: eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft (3) 2014

Mehr als zwei Drittel aller Arbeitslosen im Bereich des SGB II/Hartz IV

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Jahr 2013 mit etwa 2,95 Mio. zwar leicht höher ausgefallen als im Jahr 2012 mit 2,9 Mio. Aber unverändert zeigt sich in der mittelfristigen Entwicklung eine deutliche Entspannung auf dem Arbeitsmarkt: Seit 2005 ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen um 40,4 % zurückgegangen.

Hinter diesen aggregierten Daten verbergen sich jedoch erhebliche Strukturverschiebungen: So hat sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen seit 2008 kontinuierlich erhöht und liegt im Jahr 2013 bei über 36 %. Unterscheidet man bei den Arbeitslosen nach ihrer Zuordnung zu den Rechtskreisen SGB III und SGB II, zeigt sich, dass die Arbeitslosenversicherung (SGB III) an Bedeutung verloren hat. Denn im Jahr 2013 sind mehr als zwei Drittel (67,0 %) aller Arbeitslosen dem Bereich des SGB II zugeordnet. 2005 waren es hingegen „nur“ 57 %.

Die Absicherung durch die Versicherungsleistung Arbeitslosengeld ist damit eher zur Ausnahme, der Verweis auf das fürsorgeförmige, bedürftigkeitsgeprüfte Arbeitslosengeld II und die Betreuung durch die Job-Center zum Regelfall geworden.

Quelle: Sozialpolitik-aktuell-Newsletter Nr. 01/2014

Öffentliche Einrichtungen in Baden-Württemberg verzichten auf Facebooks "Like"-Button

Auf den Webseiten von 47 öffentlichen Einrichtungen im Südwesten können Nutzer den Facebook-Button "Gefällt mir" gar nicht mehr oder nur noch über eine [Zwei-Klick-Lösung](#) benutzen. Damit reagierten die öffentlichen Stellen auf die Aufforderung des Landesbeauftragten für Datenschutz, Jörg Klingbeil. Danach kann Facebook nicht nur die Daten über das Nutzungsverhalten auf der eigenen Webseite sammeln, sondern nach einem Klick auf "Gefällt mir" auch auf allen anderen, die der Nutzer anschließend besucht und auf denen ein "Like"-Button vorhanden ist.

Die Behörden hätten diesen entweder komplett entfernt, teilte Klingbeil in Stuttgart weiter mit. Oder sie greifen nun auf die Zwei-Klick-Lösung zurück, bei der der User zustimmen muss, dass er die Funktion wirklich nutzen will – mit allen Konsequenzen.

Quelle: [heiseonline](#)

Übungsleiter mit Arbeitnehmerstatus

Auch Nebentätigkeiten nach §3 Nr.26 können Arbeitnehmerstatus haben und damit z.B. Kündigungsschutz erhalten. Wichtige Aspekte sind dabei z.B. die Einbindung in das Unternehmen/den Verein, das Weisungsrecht des Arbeitgebers, das unternehmerische Risiko. Dies geht aus einem Urteil des Landesarbeitsgerichts Hamburg vom 7. September 2006 hervor.

Quelle: AZ: 8 Sa 19/06

Windows XP: Upgrade Tipps

Es ist Zeit, ein Upgrade auf Windows 7 oder 8.1 zu machen, denn ab April 2014 werden Windows XP und Office 2003 von Microsoft nicht mehr unterstützt. PCs, die XP und Office 2003 verwenden, werden ab diesem Zeitpunkt verstärkt den Angriffen von sogenannter Malware, also bösartiger Software wie Viren und Trojaner, ausgesetzt sein. Ob die vorhandene Soft- und Hardware auf Windows 7 oder Windows 8.1 laufen wird, können Sie mithilfe verschiedener Links und Tools herausfinden.

[Weitere Infos auf Stifter-helfen.de](#)

[zurück zum Seitenanfang](#)

Gemeinnützigkeit/Steuern

Aufwendungsersatz ist umsatzsteuerpflichtig

Auch wenn kein Entgelt, sondern nur Aufwendungsersatz/Kostenerstattung für eine Leistung vereinbart wird, ist dies umsatzsteuerpflichtig, falls keine konkrete Umsatzsteuerbefreiung eingreift (BFH, Urteil vom 04. Juli 2013 – V R 33/11).

Quelle: *BFS-Info 1-2014, Thomas von Holt*

Neuer Anwendungserlass zur Abgabenordnung

Das Bundesfinanzministerium hat einen neuen [Anwendungserlass zur Abgabenordnung](#) heraus gegeben, welcher den vorherigen Erlass ersetzt. In dem neuen Erlass finden sich zu den §§ 51-68 AO die aktuellen Verwaltungsanweisungen zum Gemeinnützigkeitsrecht.

Umsatzsteuersatz bei Verpflegungsleistungen für Kindergärten

Liefert ein Unternehmer fertige Speisen in Warmhaltebehältern an Kindergärten zu festen Zeitpunkten, stimmt er außerdem den Speiseplan wöchentlich ab, zieht das Entgelt für die Mahlzeiten bei den Eltern ein, portioniert das Essen vor Ort in Schüsseln und reinigt nach dem Essen Geschirr und Besteck, unterliegen alle seine Leistungen dem Regelsteuersatz. Dies gilt selbst dann, wenn die Speisen in einem standardisierten Produktionsablauf hergestellt werden.

Quelle: *Cox-Mandantenbrief Februar 2014*

Bundesfinanzhof: [Urteilstext](#)

[zurück zum Seitenanfang](#)

Literatur/Medien

Arbeitshilfe „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“

In den letzten Jahren haben ambulant betreute Wohngemeinschaften erheblich an Bedeutung für das Wohnen und die Pflege von Senioren gewonnen. Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen für diese Wohn- und Versorgungsform erheblich verändert. Insbesondere die neuen Regelungen in der Sozialen Pflegeversicherung und in den Heimgesetzen der Bundesländer spielen dabei eine Rolle. Über den aktuellen Stand informiert die umfassend überarbeitete und ergänzte Arbeitshilfe „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“ der Bank für Sozialwirtschaft. Diese Arbeitshilfe von Markus Sobottke steht auf der Website der BFS zum [kostenlosen Download](#) zur Verfügung.

Gutes einfach verbreiten: E-Book zu Projekttransfer

Kleine Projekte, große Wirkung? Obwohl viele bürgerschaftliche Initiativen und Vereine erfolgreich arbeiten, gelingt es wenigen, über ihre Region hinaus zu wirken. Ein neues E-Book zeigt nun, wie gute Ideen von sozialen Projekten Flügel bekommen können. Das praxisnahe Handbuch beantwortet die wichtigsten Fragen rund um die Verbreitung von guten Ideen. Es richtet sich an soziale Innovator/innen, haupt- und ehrenamtliche Projektmacher/innen, Mitarbeiter/innen in gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen. Das E-Book ist kostenlos im Buchhandel erhältlich und steht auch zum [Download](#) zur Verfügung.

Quelle: *eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft (3) 2014*

Hartz IV: Jobwunder oder Armut per Gesetz?

Die Arbeitsmarktreform von 2005 war von Beginn an heftig umstritten: Fördert sie die Integration Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt oder schaffen ihr Leistungsrecht und ihre arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen eine neue, sich verfestigende Armut?

Zur Versachlichung der kontroversen Debatte stellt der Autor Helmut Hartmann die Strukturen des Systems „Hartz IV“, seine Wirkungen und Kosten dar. Er zieht eine kritische Bilanz der bisherigen Entwicklung und zeigt Perspektiven dafür auf, wie den negativen Folgen der Reform entgegengesteuert werden kann.

[Weitere Infos](#)

PHINEO veröffentlicht Hilfestellung zur Wirkungsorientierung

Die Phineo gAG hat am 6. November ein Praxishandbuch zur Wirkungsorientierung für kleine und mittlere Organisationen der Zivilgesellschaft vorgestellt. Das "Kursbuch Wirkung" erläutert praxisnah und verständlich die Vorteile verstärkter Wirkungsorientierung im gemeinnützigen Bereich. Das Buch bietet einen Leitfaden für Projektteams an und enthält zur Umsetzung viele Checklisten und Erläuterungen. Es ist kostenfrei über Phineo bestellbar und steht auch als PDF zum Download bereit unter:

www.kursbuch-wirkung.de

[zurück zum Seitenanfang](#)

Veranstaltungen

Kinder – Kitas – Kooperationen

Termin: 2. April 2014 in Nürnberg

Mit dem Thema „Engagement und Partizipation in Kindertagesstätten“ beschäftigt sich eine Tagung, die von der AG 2 des BBE in Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk BE Bayern, der Bertelsmann Stiftung, dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Integration und weiteren Partnern durchgeführt wird. Die Vernetzung der Kitas im Sozialraum und die Kita als demokratischer Ort werden ebenso Themen sein wie die Bereicherung des Kita-Alltags durch das Engagement von Freiwilligen. Bewährte Modelle und Projekte werden vorgestellt, die Chancen und Grenzen des Engagements in und für Kitas diskutiert. Am Vorabend findet für alle TagungsteilnehmerInnen ein Empfang im Nürnberger Rathaus statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern, Claudia Leitzmann leitzmann@iska-nuernberg.de, <http://www.lbe.bayern.de/> (Auch einige Druckexemplare werden in Kürze vorliegen und können gerne auf Veranstaltungen und AG-Sitzungen ausgelegt werden).

Der Deutsche Stiftungstag 2014

Unter dem Motto „Deutsche Stiftungen: Mitten im Fluss und gegen den Strom“ tagt die deutsche Stiftungsszene im Jahr 2014 vom 21. bis 23. Mai in Hamburg. Es geht beim Tagungsthema um Stiftungsrolle und -handeln auf verschiedenen Ebenen und in den verschiedenen Arbeitsfeldern. Zum größten Stiftungskongress in Europa werden ca. 1.600 Entscheidungsträger aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur erwartet. Zur Eröffnung des Deutschen Stiftungstages hat Bundespräsident Joachim Gauck sein Erscheinen angekündigt.

<http://www.stiftungen.org/index.php?id=3462>

[zurück zum Seitenanfang](#)

Wie Vereine mit Unternehmen kooperieren können – Veranstaltung im Rahmen der Reihe VereinKnowhow am 2. April 2014 um 17.30 -19.30 Uhr bei IBPro

An diesem Abend erfahren Sie anhand vieler Praxisbeispiele, welche Möglichkeiten es für Sie gibt, auf Unternehmen zuzugehen z.B. um Sach-, Dienstleistungs- oder Geldspenden einzuwerben. Sie können darüber hinaus mit Unternehmenskontakten auch neue Partner und Fürsprecher für Ihre Belange gewinnen und erhalten wichtige Impulse durch den Fremdblick auf Ihre Organisation.

Referentin: *Tina Keeling (IBPro), Fundraising-Trainerin und –Beraterin*

Anmeldung info@ibpro.de

"Wer das Ziel kennt, kann entscheiden. Wer entscheidet, findet Ruhe. Wer Ruhe findet, ist sicher. Wer sicher ist, kann überlegen. Wer überlegt, kann verbessern."

(Konfuzius)

Impressum

IBPro e.V.

Lindwurmstr. 129e, 80337 München,

Tel. (089) 47 50 61

(Mo 13-16 Uhr und Di, Mi, Do 9-12 Uhr),

Fax (089) 4 70 59 20,

Internet: <http://www.ibpro.de>

E-Mail: info@ibpro.de

Redaktion: Dieter Harant

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit der Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

INFODIENST erscheint zweimonatlich, er ist kostenlos; IBPro wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München gefördert.